



***The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library***

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search  
<http://ageconsearch.umn.edu>  
[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.

No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.

# SOZIALE FUNKTIONEN VON LANDWIRTSCHAFT - EINE EXPLORATIVE FALLSTUDIE IN NORDDEUTSCHLAND

Wiebke Nowack und Thies R. Popp

wiebke.nowack@hu-berlin.de

Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin



2021

***Posterpräsentation anlässlich der 61. Jahrestagung der GEWISOLA  
(Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.)***

***„Transformationsprozesse im Agrar- und Ernährungssystem:  
Herausforderungen für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,  
22. bis 24. September 2021***

# **SOZIALE FUNKTIONEN VON LANDWIRTSCHAFT - EINE EXPLORATIVE FALLSTUDIE IN NORDDEUTSCHLAND**

## **Zusammenfassung**

Ausgehend von dem Verständnis einer Multifunktionalen Landwirtschaft gehen wir der Frage nach, inwiefern landwirtschaftliche Betriebe *soziale Funktionen* erfüllen und damit zur Entwicklung ländlicher Räume beitragen (können). Ausgangspunkt unserer Analyse ist eine explorative Fallstudie in Norddeutschland. Wir arbeiten heraus, in welche *Tätigkeitsfelder* landwirtschaftliche Betriebe involviert sind und welche *Rollen Landwirt/innen in Dorfgemeinschaften* sowie *regionalpolitischen Netzwerken* einnehmen. Davon ausgehend analysieren wir, wie landwirtschaftliche Betriebe zur Erreichung ausgewählter Ziele der Regionalentwicklung beitragen und in diesem Sinne *soziale Funktionen* erfüllen.

## **Keywords**

Multifunktionale Landwirtschaft; soziale Funktionen; Einkommensdiversifizierung

## **1 Einleitung**

Die Notwendigkeit einer Transformation prägt aktuelle agrarpolitische Debatten und stellt die Rahmenbedingungen in Frage, innerhalb derer landwirtschaftliche Betriebe wirtschaften. Im Gegensatz zur ökologischen Bedeutung landwirtschaftlicher Betriebe, wird ihre Rolle hinsichtlich sozialer Aspekte nur wenig thematisiert. (*Wie*) können landwirtschaftliche Betriebe zur Attraktivität ländlicher Räume als Wohn- und Arbeitsort beitragen, (*wie*) zum Erholungswert, dem sozialen Zusammenhalt in Dörfern oder zum Stadt-Land-Austausch? Anhand einer explorativen, qualitativen Fallstudie in der Region Dithmarschen (Schleswig-Holstein) gehen wir diesen Fragen nach und analysieren, inwiefern Landwirtschaft - als ein Akteur von vielen – *soziale Funktionen* erfüllen und zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume beitragen kann.

## **2 Konzeptioneller Rahmen und methodisches Vorgehen**

Multifunktionale Landwirtschaft (MFL) impliziert die grundsätzliche Berücksichtigung diverser Wirkungszusammenhänge zwischen Landwirtschaft und ihrer ökologischen und sozialen Umwelt, die über am Markt gehandelte Produkte und Dienstleistungen hinausgehen. Im Kontext verschiedener Disziplinen und Fragestellungen wird MFL jedoch unterschiedlich interpretiert (RENTING et al. 2009). Bezugnehmend auf NOWACK et al. 2021 definieren wir *soziale Funktionen* allgemein als positive Beiträge zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele, welche die soziale Welt betreffen. Die Kategorisierung der Autor/innen aufgreifend, konzentriert sich unsere Analyse auf vier potenzielle, soziale Funktionen von Landwirtschaft. Eine Schlüsselrolle im vorausgesetzten Wirkungsgefüge nehmen *Tätigkeiten* von Landwirt/innen ein. Dies sind sowohl *landwirtschaftliche Tätigkeiten* mit dem Ziel der Produktion von Nahrungsmitteln als auch *landwirtschaftsbezogene Tätigkeiten*, die im Kontext ersterer stattfinden und z.B. der Einkommensdiversifizierung dienen oder ehrenamtlich ausgeübt werden (NOWACK et al. 2021).

Unsere Analyse basiert auf qualitativen Interviews mit 17 regionalpolitischen Akteur/innen und Landwirt/innen sowie einer Fokusgruppe. Die Auswertung erfolgte mit Hilfe der Software MAXQDA 2020. Neben der Herausarbeitung von Tätigkeitsfeldern landwirtschaftlicher Betriebe, lag ein Hauptaugenmerk der thematischen Kodierung (vgl. Saldaña 2013) auf i) Berührungs punkten zwischen Landwirt/innen und der übrigen Bevölkerung, ii) Landwirt/innen zugeschriebenen Rollen in Dorfgemeinschaften und regionalpolitischen Netzwerken sowie iii) öffentlich wahrgenommene Auswirkungen der Tätigkeiten landwirtschaftlicher Betriebe. Das kodierte Material haben wir anschließend hinsichtlich ausgewählter sozialer Funktionen

analysiert. Hierauf gehen wir im Folgenden exemplarisch ein und skizzieren, inwiefern landwirtschaftliche Betriebe über unterschiedliche Tätigkeiten zum Erholungswert der Fallstudienregion beitragen.

### **3 Einblick in die Ergebnisse: Die Rolle landwirtschaftlicher Betriebe im Hinblick auf den Erholungswert der Fallstudienregion**

Zum einen erhöhen landwirtschaftliche Betriebe, die Hofläden oder -cafés betreiben oder „Ferien auf dem Bauernhof“ anbieten (landwirtschaftsbezogene Tätigkeiten) die Vielfalt und räumliche Verteilung von Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und locken Besucher/innen in Teile Dithmarschens abseits der Küstenlinie. So wird insbesondere der Erholungswert des „Hinterlandes“ aufgewertet. Zum anderen bestimmen landwirtschaftliche Tätigkeiten das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft Dithmarschens, welches für den Erholungswert der Region als wichtig angesehen werden. Zur Zugänglichkeit dieser Landschaft tragen, neben ausgewiesenen Wander- und Radwegen, auch Wirtschaftswege bei, deren Instandhaltung in vielen Fällen maßgeblich vom Engagement von Landwirt/innen abhängt. Gleichzeitig weist unser Datenmaterial darauf hin, dass sich Tourist/innen und Einheimische zu Erholungszwecken seltener in intensivlandwirtschaftlich geprägte Landschaften aufhalten und häufiger in Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete. Dies relativiert die Bedeutung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten hinsichtlich der Gestaltung von Erholungsräumen. Einzelne Beispiele zeigen, dass insbesondere die Verbindung von extensiver Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismusangeboten zu Synergieeffekten führen kann. Weiterhin bildet die Produktion und Verarbeitung von Kohlgemüse für Dithmarschens Vermarktung und Abgrenzung als Touristendestination einen wichtigen Bezugspunkt und steht im Mittelpunkt von Veranstaltungen und gastronomischer Angebote.

### **4 Ausblick**

Schon ein kurzer Einblick deutet auf die erste zentrale Schlussfolgerung hin, welche wir aus der Gesamtheit unserer Ergebnisse ziehen können: Landwirtschaftliche Betriebe können, wenn als Akteur mit einer großen Vielfalt an Tätigkeiten verstanden, soziale Funktionen erfüllen und zur regionalen Entwicklung beitragen. Unsere Ergebnisse legen nahe, dass in diesem Zusammenhang insbesondere landwirtschaftsbezogene Tätigkeiten relevant sind, welchen unabhängig der bewirtschafteten Fläche nachgegangen wird. Vor diesem Hintergrund möchten wir abschließend die Frage aufwerfen, inwiefern die derzeitige Flächenausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union (EU) landwirtschaftliche Betriebe honoriert bzw. benachteiligt, die über ihre Involvierung in landwirtschaftsbezogene Tätigkeiten *soziale Funktionen* erfüllen.

### **Literatur**

NOWACK, W., SCHMID, J.C., GRETHE, H. (2021): Social dimensions of multifunctional agriculture in Europe - towards an interdisciplinary framework. In: International Journal of Agricultural Sustainability (Online). DOI: 10.1080/14735903.2021.1977520

RENTING, H., W. A. H. ROSSING, J. C. J. GROOT, J. D. VAN DER PLOEG, C. LAURENT, D. PERRAUD, D. J. STOBBELAAR & M. K. VAN ITTERSUM (2009): Exploring multifunctional agriculture. A review of conceptual approaches and prospects for an integrative transitional framework. Journal of environmental management 90: 112-23. DOI: 10.1016/j.jenvman.2008.11.014.

SALDAÑA, J. (2013): The coding manual for qualitative researchers. Second edition. SAGE Publications, Los Angeles.

WILSON, G. A. (2007): Multifunctional agriculture. A transition theory perspective. CABI, Wallingford.